

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

7/96

Köln, 29. Januar 1996

Wissenschaftsrat verabschiedet umfassende Stellungnahme zur Materialforschung in Deutschland

Mit seiner Stellungnahme zur außeruniversitären Materialwissenschaft legt der Wissenschaftsrat nach der 1994 veröffentlichten Stellungnahme zur Umweltforschung erneut einen Bericht zu Stand und künftiger Entwicklung eines großen Forschungsgebietes vor. Wie die neue Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Frau Professor Dagmar Schipanski, erklärte, werden Querschnittsbegutachtungen, die sich aus der Bewertung des Wissenschaftssystems in Ostdeutschland entwickelt haben, auch in den kommenden Jahren zu den Arbeitsschwerpunkten des Wissenschaftsrates zählen. Auf seiner Januar-Sitzung hat er eine Arbeitsgruppe zur Begutachtung der Energieforschung in Deutschland eingesetzt.

Die umfangreiche Stellungnahme zur Materialwissenschaft befaßt sich mit mehr als 30 materialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen aus Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Blauer Liste und Großforschung. Der Wissenschaftsrat äußert sich zusätzlich zu übergreifenden inhaltlichen und strukturellen Aspekten. Er weist darauf hin, daß eine leistungsfähige Materialforschung für den Wirtschaftsstandort Deutschland von